



Das Leitbild der Germeringer Stadtentwicklung

Beschluss des Stadtrates

23. Februar 2010

IDENTITÄT & IMAGE

Coaching AG

Büro Augsburg

Bei St. Ursula 12

86150 Augsburg

Tel. 08 21 / 319 67 52

Fax 08 21 / 319 67 53

eichmann@identitaet-image.de

www.identitaet-image.de

Leitbildpräambel:

Wir in Germering verstehen unsere Stadtentwicklung als ganzheitlichen und nachhaltigen Prozess, der alle Bereiche des Gemeinwesens „Stadt Germering“ umfasst und die Bürgerinnen und Bürger zum aktiven Mitwirken auffordert.

Uns leitet die Motivation, die Lebensqualität in Germering zu steigern, die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts langfristig zu sichern sowie den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu sichern und weiterzuentwickeln.

Viele Bürgerinnen und Bürger, Repräsentanten des öffentlichen Lebens, Gewerbetreibende, Mitglieder des Stadtrates und der Verwaltung haben engagiert in vielen Stunden ein Zukunftsprogramm für die Stadt entworfen. In acht Handlungsfeldern, die das Spektrum des öffentlichen Lebens in der Stadt abdecken, wurden langfristige Visionen, und mittelfristige Strategien als Zielkatalog, als Leitbild für die Stadtentwicklung erstellt. Die Formulierungen des Leitbilds und der enthaltenen Visionen drücken dabei den angestrebten SOLL-Zustand aus.

Das Leitbild stellt eine Zielvereinbarung zwischen Bürgerschaft, Wirtschaft und Politik da und sind Richtschnur für das öffentliche Handeln in Germering. Den Bürgerinnen und Bürgern, den örtlichen Unternehmern und allen an Germering Interessierten geben sie Orientierung und Handlungssicherheit durch verlässliche Rahmenbedingungen. Planen und Handeln in Germering orientieren sich an diesem Leitbild. Ungeachtet dessen behalten bereits bestehende Zielvereinbarungen wie die Klimaschutzleitlinien weiterhin ihre normative Aussage und Bindekraft.

Die flexible Anpassung an veränderte Rahmenbedingungen wird durch regelmäßige Bilanzkonferenzen mit den beteiligten Akteuren und Strategierunden des Stadtrates sicher gestellt.

Durch den Beschluss des Stadtrates ist das Leitbild die Zielebene des Stadtentwicklungskonzepts für die Stadt Germering.

Schwerpunktsetzung

Das Leitbild des Stadtentwicklungskonzepts beschreibt die zukünftige Stadtentwicklung und stellt für alles Handeln in der Stadt eine Orientierungshilfe dar. Ganz bewusst richtet sich das Stadtentwicklungskonzept und damit das Leitbild nicht nur an den Stadtrat und die Verwaltung sondern bindet die Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Organisationen sowie Unternehmen ein und hat den Anspruch, sie auf den gemeinsamen Pfad mitzunehmen. Für einen echten Erfolg ist es nötig, sowohl die Verstandes- als auch die Gefühlsebene anzusprechen. Die Schwerpunktsetzung erleichtert die Kommunikation des Leitbilds und des gesamten Stadtentwicklungskonzepts in die breite Bürgerschaft hinein mit klaren Botschaften.

1. **Stadtzentrum gestalten:** Ein urbanes Stadtzentrum lädt zum Verweilen ein. Es bietet exzellenten Einzelhandel, ein vielfältiges Einkaufserlebnis und gute Aufenthaltsqualität durch große autofreie Bereiche und attraktive Gastronomie. Hier konzentrieren sich öffentliche, soziale, kulturelle und kommerzielle Nutzungen.
2. **Wirtschaftsförderung:** Germering zieht attraktive Unternehmen an. Eine Ausrichtung auf technologiegetriebene Branchen und Clusterbildungen, passen zum Ziel, Arbeit und Leben an einem Ort zu verbinden. Die hohe Lebensqualität und die Qualität der sozialen Beziehungen und Dienstleistungen sind dabei ebenso ein Bestandteil wie die enge Verknüpfung der Unternehmen in das Gemeinwesen.
3. **Familienförderung:** Das Betreuungsangebot für Kinder und Jugendliche ist umfassend. Germering ermöglicht optimale Bedingungen für eine gute Entwicklung, fördert Chancengleichheit und bietet Eltern Unterstützung und Freiräume. Es ist nicht nur Aufgabe professioneller Kräfte sondern wird ebenso verstanden als Aufgabe der gesamten Bürgerschaft.
4. **Klimaschutz:** Durch den weitgehenden Ausbau erneuerbarer Energien und die Halbierung seines Stromverbrauchs leistet Germering seinen Beitrag zum weltweiten Klimaschutz. Die teilweise eigenständige Energieversorgung belässt Ressourcen in der Region und wird neben kommunalen Aktivitäten vor allem durch eine intensive Beratung und Einbindung der Bürgerschaft erreicht.

Themenbereich Stadtgestalt, Siedlungsentwicklung und Verkehr Visionen und Strategien
V 1.1: Ein urbanes Stadtzentrum lädt zum Verweilen ein
- S 1.1.1: Zentrum im Bereich Landsberger Straße über kleinen Stachus in die Otto-Wagner-Straße hinein und von der Stadthalle bis Marktstraße entwickeln
- S 1.1.2: Attraktive, zusammenhängende und großflächige Bereiche für Fußgänger einrichten
- S 1.1.3: Öffentliche, soziale, kulturelle und kommerzielle Nutzungen konzentrieren („Leben zu allen Uhrzeiten“)
- S 1.1.4: Städtebauliches Konzept mit Betroffenen und Beteiligten entwickeln
- S 1.1.5: Im Umfeld mehr Aufenthaltsqualität schaffen/ Freiflächen fassen
V 1.2: Bauliche Innenentwicklung erfolgt vor Außenentwicklung
- S 1.2.1: Freie Landschaft um Germering grundsätzlich erhalten
- S 1.2.2: Kreuzlinger Feld für Wohnen und Gewerbe erschließen (siehe FNP)
- S 1.2.3: Freifläche Hausäcker (Kirchenstraße) in seiner Trennfunktion erhalten ohne weitere Entwicklung von Teilflächen auszuschließen
V 1.3: Die Teilungen der Stadt durch Verkehrsflächen sind minimiert/ das Verkehrskonzept ist optimiert
- S 1.3.1: Durchgangsverkehr aus dem Zentrum fernhalten
- S 1.3.2: Leistungsfähigkeit der Hauptachsen für den innerörtlichen Verkehr möglichst erhalten
- S 1.3.3: In Wohngebieten den Verkehrsraum zugunsten der Wohnqualität umgestalten
- S 1.3.4: Qualität der Straßen auf städtisches Maß beschränken

- S 1.3.5: Lärm reduzieren

V 1.4: Alle Verkehrsarten sind gleichberechtigt

- S 1.4.1: Radrouten- und Fußwegenetz ausbauen, vervollständigen und verbessern

- S 1.4.2: Örtlichen und regionalen ÖPNV ausbauen, flexibler, attraktiver und effizienter gestalten

- S 1.4.3: Verkehrskonzept erstellen

- S 1.4.4: Elektromobilität fördern

Themenbereich Einzelhandel, Gastronomie und Hotellerie

Visionen und Strategien

V 2.1: Das Stadtzentrum bietet exzellenten Einzelhandel, Einkaufserlebnis und Aufenthaltsqualität

- S 2.1.1: Attraktiven Mix aus Handel und Dienstleistungen, Gastronomie und Hotellerie sowie Freizeiteinrichtungen schaffen

- S 2.1.2: Frequenzbringer ansiedeln

- S 2.1.3: Zusätzliche Kunden aus dem Umland ansprechen

V 2.2: Die Stadtteilzentren bieten alles für den täglichen Bedarf

- S 2.2.1: Stadtteilzentren zur flächendeckenden und fußläufigen Versorgung definieren

- S 2.2.2: Demographische Entwicklung berücksichtigen

V 2.3: Hochwertige Events bringen Zielgruppen in die Stadt

Themenbereich Einzelhandel, Gastronomie und Hotellerie Visionen und Strategien
- S 2.3.1: Handel, Hotellerie und Gastronomie einbinden
- S 2.3.2: Events nachhaltig platzieren
- S 2.3.3: Professionell organisieren und vermarkten
V 2.4: Zahl der Übernachtungen in Germering ist deutlich gestiegen
- S 2.4.1: Germering als Zentrum für Tagungen und Kongresse positionieren
- S 2.4.2: Angebot um ein modernes Business-Hotel erweitern
- S 2.4.3: Als Übernachtungsstandort für regionale und überregionale Gäste positionieren
V 2.5: Der Einzelhandel und die Gastronomie sind professionell aufgestellt und nutzen ihre Chancen
- S 2.5.1: Strategien koordinieren: Service, Öffnungszeiten und Branchenmix
- S 2.5.2: Größere Ladeneinheiten schaffen
- S 2.5.3: Spezialisierung besser nutzen
- S 2.5.4: Kooperationen zwischen Einzelhandel und Gastronomie eingehen
- S 2.5.5: Betreuungsmöglichkeiten für Kinder anbieten, vorhandenes Angebot ausbauen

Themenbereich Gewerbeentwicklung Visionen und Strategien
V 3.1: Germering zieht attraktive Unternehmen an
- S 3.1.1: Germering entwickelt inhaltliche Schwerpunkte/ wirtschaftliches Profil
- S 3.1.1.1: Regionales Biotechnologie- Cluster ergänzen
- S 3.1.1.2: IT- und Software- Cluster entwickeln
- S 3.1.1.3: Vernetzung anregen, Kontaktmöglichkeiten schaffen
- S 3.1.2: Entwicklungsstrategie für Germeringer Norden umsetzen
- S 3.1.3: Standortmarketing betreiben
- S 3.1.4: Gründerzentrum mit besten Startbedingungen anbieten
- S 3.1.5: Wirtschaftsförderungskonzept erstellen
- S 3.1.6: Industriestraße aufwerten (baulich und mit zusätzlichen Unternehmen)
V 3.2: Das Handwerk findet in Germering optimale Bedingungen
- S 3.2.1: Günstige Räumlichkeiten anbieten (Handwerkerhof im Kasernengelände prüfen)
- S 3.2.2: Flächen für das Handwerk in der Bauleitplanung ausweisen
V 3.3: Lebensqualität in Germering als Standortfaktor „Hightech-City mit Herz“
- S 3.3.1: Die gute Lebensqualität zieht qualifizierte Mitarbeiter an
- S 3.3.2: Soziale Infrastruktur stärker mit Unternehmen vernetzen

Themenbereich Gewerbeentwicklung Visionen und Strategien
- S 3.3.3: Ausbau von weiterführenden Schulen und Bildungseinrichtungen unterstützen
- S 3.3.4: Anspruchsvolle und qualifizierte Arbeitsplätze auch für Teilzeitbeschäftigte anbieten
V 3.4: Landwirtschaft als Wirtschaftsfaktor etablieren
- S 3.4.1: Regionale Vermarktung unterstützen

Themenbereich Umwelt, Energie und Klimaschutz Visionen und Strategien
V 4.1: Die Qualität und Quantität des Wassers ist sichergestellt
- S 4.1.1: Landwirtschaft einbeziehen
- S 4.1.2: Vorbeugen gegenüber Bodennutzungen, die in Konkurrenz zur Trinkwassergewinnung stehen
V 4.2: Germering verfügt über ein nachhaltiges Boden- und Flächenmanagement
- S 4.2.1: Managementsoftware einsetzen und publik machen
- S 4.2.2: Auswirkung von Planungen und Maßnahmen auf ökologische Auswirkungen prüfen
- S 4.2.3: Sanieren der Germeringer Altlasten
V 4.3: Die innerstädtischen und außerstädtischen Grünbereiche bilden ein gemeinsames Netz

Themenbereich Umwelt, Energie und Klimaschutz Visionen und Strategien
- S 4.3.1: Naherholungspotenziale erschließen
- S 4.3.2: Naturschutz und Naherholung verbinden
- S 4.3.3: Stadtwald erhalten, an sich verändernde klimatische Bedingungen anpassen und weiter zum Mischwald umbauen
V 4.4: Germering hat seinen Energieverbrauch halbiert
- S 4.4.1: Einsparpotenziale erfassen
- S 4.4.2: Das Bewusstsein für Energieverbrauch wecken
- S 4.4.3: Information und Beratung ausbauen, insbesondere zur energetischen Sanierung (technisch wie finanziell)
- S 4.4.4: Kommunaler Liegenschaften energetisch sanieren
- S 4.4.5: Energetisch effizient bauen
V 4.5: Germering versorgt sich weitgehend autark mit erneuerbarer Energie
- S 4.5.1: Potenziale erneuerbarer Energien erfassen, fördern und ausbauen
- S 4.5.2: Nutzung erneuerbarer Energien ausbauen, die Solarnutzung bevorzugt an Gebäuden weiter ausbauen
- S 4.5.3: Strategien für mehr Energieeffizienz fördern, z.B. durch Kraft-Wärme-Kopplung
- S 4.5.4: Lokale Potenziale der Tiefengeothermie kommunal erschließen

Themenbereich Selbstverständnis und regionale Verflechtung Visionen und Strategien
V 5.1: Germering hat eine eigene Identität
- S 5.1.1: Germering als Ort mit Lebensqualität und exzellenter sozialer Infrastruktur, als Ort zum Leben, zum Wohnen, Arbeiten, Einkaufen und Erholen herausstellen
- S 5.1.2: Germering entwickelt einen modernen, gesamtstädtischen Charakter, Wachstum nur nach wirtschaftsgeografischen Möglichkeiten
- S 5.1.3: Die Stadtteile bewahren ihre ländlichen Wurzeln
- S 5.1.4: Vernetzung von Stadt und Land systematisch herstellen
- S 5.1.5: In Schulen und Vereinen wird die Identifikation mit der Stadt gefördert
- S 5.1.6: Pflege des Stadtbilds als Beitrag zur Identität verstehen
- S 5.1.7: Aus dem Verständnis als aktives Mitglied des Klimabündnisses die Leitlinien zum Klimaschutz umsetzen
V 5.2: Germering kooperiert intensiv mit regionalen Partnern
- S 5.2.1: Interkommunale Zusammenarbeit fördern, z.B. in Kultur, Sport, Gewerbe
- S 5.2.2: Landkreisübergreifendes, interkommunales Gremium mit umliegenden Kommunen einrichten
- S 5.2.3: Kooperation pflegen und aufrechterhalten
- S 5.2.4: Mit dem Münchner Stadtteil Freiam Kooperationen und interkommunale Projekte in allen Bereichen anstreben
V 5.3: Das Bewusstsein für die Ortsgeschichte ist verankert
- S 5.3.1: Bildungsangebote machen

Themenbereich Selbstverständnis und regionale Verflechtung
Visionen und Strategien

- S 5.3.2: Lokalforschung fördern

- S 5.3.3: Historische Bezugspunkte herausstellen

- S 5.3.4: Stadt und Landschaft historisch erlebbar machen

V 5.4: Die Bürgerschaft identifiziert sich mit ihrer Stadt

- S 5.4.1: Jugend- und Subkultur fördern

- S 5.4.2: Bürgerbeteiligung regelmäßig anbieten

- S 5.4.3: Ergebnisse der Bürgerbeteiligungen ernst nehmen

- S 5.4.4: Politische Entscheidungsprozesse transparent gestalten

- S 5.4.5: Kommunikationswege innerhalb Germerings verbessern

- S 5.4.6: Verwaltungsarbeit weiter in der Effektivität, bei den Ressourcen und der Dienstleistungsorientierung optimieren

Themenbereich Zusammenleben und gesellschaftlicher Wandel
Visionen und Strategien**V 6.1: Germering integriert alle**

- S 6.1.1: Aufklärungsarbeit verstärken

Themenbereich Zusammenleben und gesellschaftlicher Wandel Visionen und Strategien
- S 6.1.2: Bewusstsein über Risiken, selber Randgruppe zu werden, schaffen
- S 6.1.3: Interkulturelle und interreligiöse Angebote ausbauen
- S 6.1.4: Geschlechtergerechtigkeit aktiv unterstützen
- S 6.1.5: Familienarbeit dezentralisieren
V 6.2: Die Betreuung von Kindern ist umfassend
- S 6.2.1: Angebot vervollständigen
- S 6.2.2: Angebote noch stärker am zeitlichen Bedarf orientieren
- S 6.2.3: Weitere Angebote interkulturell ausgestalten
V 6.3: Die Jugend liebt Germering, Germering liebt die Jugend
- S 6.3.1: Aktive Beteiligungsmöglichkeiten ausbauen
- S 6.3.2: Weitere interkulturelle Angebote schaffen
- S 6.3.3: Geschlechterorientierte Angebote ausbauen
- S 6.3.4: Zusätzliche Patenschaftsmodelle realisieren
- S 6.3.5: Präventivkurse/ Aktionsprogramme aufbauen
- S 6.3.6: Auch kommerzielle Angebote (Sport, Gastronomie) fördern
- S 6.3.7: Jugendtreffpunkte ohne Betreuung anbieten

Themenbereich Zusammenleben und gesellschaftlicher Wandel Visionen und Strategien
- S 6.3.8: Schulen und Gewerbe eng vernetzen
V 6.4: Germering ist auf die Bedürfnisse einer älteren und/oder hilfebedürftigen Bevölkerung eingestellt
- S 6.4.1: Neue Wohnformen unterstützen
- S 6.4.2: Angebote interkulturell ausgestalten
- S 6.4.3: Generationenwohnen erproben
- S 6.4.4: Niedrigschwellige und ehrenamtliche Betreuungs-/ Begleitungsangebote ausbauen
V 6.5: Bürgerschaftliches Engagement und die Selbsthilfe in allen gesellschaftlichen Bereichen ist ausgebaut
- S 6.5.1: Angebote und Nachfrage noch stärker zusammenführen
- S 6.5.2: Aktiv auf Engagementbereite zugehen
- S 6.5.3: Schulen als Forum für bürgerschaftliches Engagement systematisch nutzen
- S 6.5.4: Bewusstsein für den Wert und die Notwendigkeit des bürgerschaftlichen Miteinanders schaffen
- S 6.5.5: Gemeinsame Interessensfelder mit Wirtschaft/ Gewerbe definieren und ausfüllen
V 6.6: Germering ist barrierefrei
- S 6.6.1: ÖPNV optimieren
- S 6.6.2: Verkehrswege barrierefrei gestalten
- S 6.6.3: Öffentliche (gewerbliche und private) Einrichtungen barrierefrei gestalten bzw. umbauen

Themenbereich Zusammenleben und gesellschaftlicher Wandel**Visionen und Strategien**

- S 6.6.4: Sport- und Freizeitbereich berücksichtigen

Themenbereich Freizeit und Kultur**Visionen und Strategien****V 7.1: Germering ist "Kultur-Bühne"**

- S 7.1.1: Eigenständiges städtisches Kulturmanagement einrichten
- S 7.1.2: Angebote von Vereinen und VHS koordinieren
- S 7.1.3: Räumlichkeiten erfassen und optimale Ausnutzung sicherstellen
- S 7.1.4: Zusätzliche Kulturevents veranstalten
- S 7.1.5: Kunsthandwerk und entsprechende Märkte erweitern

V .2: Die Stadthalle bietet den Initiativen und Vereinen eine Heimat

- S 7.2.1: Stadthalle als Veranstaltungsort zwischen Stadt und Vereinen neu bestimmen
- S 7.2.3: Lokales Gewerbe sponsert Kultur und Freizeit

V 7.3: Das Kasernengelände bietet vorübergehend auch Platz für Kultur, Sport und Freizeit

- S 7.3.1: (Werk-)Räume für Künstler anbieten

Themenbereich Freizeit und Kultur Visionen und Strategien
- S 7.3.2: Bildungseinrichtungen ansiedeln
- S 7.3.3: Verfügbarkeit der Außenflächen prüfen
- S 7.3.4: Biotop wahren
- S 7.3.6: Nutzungskonzept mit den Interessenten aus Freizeit, Kultur und Gewerbe sowie mit Kinder – und Jugendbeteiligung erarbeiten
V 7.4: Germeringer See bleibt Eldorado für Natur, Erholung und Freizeit
- S 7.4.1: Eine exzellente Wasserqualität im See erreichen
- S 7.4.2: Den See als schutzwürdigen Bereich sensibel behandeln
- S 7.4.3: Freizeiteinrichtungen maßvoll entwickeln
- S 7.4.4: Gastronomie an den Bedarf anpassen
- S 7.4.5 Anbindung für Fußgänger und Radfahrer verbessern
V 7.5: Öffentliche Sport- und Freizeiteinrichtungen stehen allen zur Verfügung
- S 7.5.1: Freizeitflächenkonzept inklusive der Schulsportflächen entwickeln
- S 7.5.2: Spielplätze verbessern
V 7.6: Das Angebot an Sportflächen ist erweitert
- S 7.7.1: SV-Gelände verlegen
- S 7.7.2: Außensportangebote ausbauen und erweitern

Themenbereich Marketing nach Innen und Außen Visionen und Strategien
V 8.1: Das Marketing wird von der Stadt, der Wirtschaft und der Bürgerschaft getragen
- S 8.1.1: Gemeinsame Aktivitäten organisieren
- S 8.1.2: Die Bürgerschaft zu den besten Werbeträgern machen
- S 8.1.3: Marketing-Kooperationen mit der Wirtschaft schließen
- S 8.1.4: Seitens der Stadt genügend Ressourcen bereitstellen
- S 8.1.5: Wahrnehmung („Visibility“) der Stadt steigern
V 8.2: Germerings Onlineaktivitäten sind Vorbild in der Region
- S 8.2.1: Vorteile der Stadt zusammenstellen und dokumentieren
- S 8.2.2: Die Möglichkeiten moderner internetbasierter Technologien nutzen
V 8.3: Regionale Vernetzungen werden genutzt
- S 8.3.1: Sich im Verein „Europäische Metropolregion München“ engagieren
- S 8.3.2: Potenziale der Region zusammenfassen
V 8.4: Lebensqualität als Markenzeichen entwickeln
- S 8.4.1: Marketingaktivitäten entwickeln
V 8.5: Kultur und Sport als Ankerpunkte sind genutzt

Themenbereich Marketing nach Innen und Außen**Visionen und Strategien**

- S 8.5.1: Regionales Publikum für Germering begeistern

- S 8.5.2: Prominente Germeringer/innen gewinnen und einsetzen

V 8.6: Germering ist als Standort für technologiegetriebene Unternehmen hoch attraktiv

- S 8.6.1: Verkehrsanbindung offensiv vermarkten

- S 8.6.2: Attraktivität für Mitarbeiter (und Einwohner) steigern und kommunizieren

- S 8.6.3: Marketinginstrument Gewerbesteuer nutzen